

# Bieberehren

## Drei-Flüsse-Dorf mit drei Gotteshäusern

Drei ist eine wichtige Zahl in Bieberehren, denn der Ort ist mit Tauber, Gollach und Steinach ein Drei-Flüsse-Dorf. Gleichzeitig stehen hier mit Peter-und-Paul-Kirche, Marienkapelle und Käppele drei Gotteshäuser. Die Lage an zwei Gewässermündungen war auch im Mittelalter von Interesse.



Die drei Flüsse Bieberehrens: Tauber, Gollach und Steinach

Das Adelsgeschlecht der Herren von Bieberehren hatte hier seinen Sitz. Wo genau das war, ist nicht sicher. Der große gewölbte Keller eines Anwesens nahe der Pfarrkirche könnte für diesen Platz sprechen. Auf einen anderen möglichen Ort, nämlich nahe des Lindenplatzes, weist der sogenannte Schlossbrunnen hin.



Postkarte aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg mit einem Überblick, Hauptstraße und Käppele

als brandenburg-ansbachische Amtsmänner zu Creglingen.

Bieberehren wird 1103 urkundlich erwähnt. Im Jahre 1359 erhielt das Dorf eine eigene Pfarrei. Ebenso wie Buch, die Kunigundenkapelle und andere Orte der Umgebung gehörte Bieberehren zum Bamberger Lehen, das die Herren von Hohenlohe von der nahe gelegenen Burg Brauneck inne hatten. Nach mehreren Herrschaftswechsels fiel die gesamte Dorfschaft Bieberehren 1521 an das Hochstift Würzburg. Seit 1972 gehört Klingen zu Bieberehren und 1978 kam Buch hinzu.

Wappen der Herren von Bieberehren



Die Entstehung der Marienkapelle hängt mit der nahe gelegenen Stadt Aub zusammen.

diesem Jahr eine Messe in der Marienkapelle. Der Schultheiß Heinrich Rosskopf aus dem benachbarten Aub war ein besonderer Wohltäter, weil er 1412 der Marienkapelle ein großes Vermächtnis zukommen ließ.

Deshalb ist er in der Kapelle begraben.



Der gotische Bildstock von 1432, links Original in der Kirche, rechts Kopie an der Gollachbrücke

Die Marienkapelle, die die Ausmaße einer Pfarrkirche hat, soll vor der Reformationszeit im 16. Jahrhundert eine Wallfahrtskirche für die umliegenden Orte gewesen sein. Konrad von Weinsberg, der seit 1401 Dorfherr war und seine Frau, eine verwitwete von Hohenlohe-Brauneck, stifteten in

Das Rathaus, ein hübscher zweigeschossiger Bau mit vorgekrugtem Fachwerkobergeschoss, trägt die Jahreszahl 1612 und das Wappen des Fürstbischofs Julius Echter. In seinem Inneren befindet sich eine Sandsteinstatue des Ortspatrons St. Michael aus dem Jahr 1761.



Das Rathaus wurde 1612 (siehe Inschrifttafel rechts) kurz vor dem 30-jährigen Krieg errichtet.

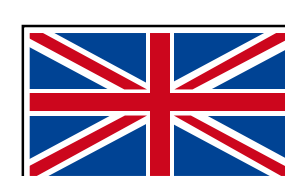
Um 1600 entstanden an den drei Ortsausgängen Tortürme. Rechts ein Rekonstruktionsversuch des Gollachtores von Karl-Ernst Sauer (1935-2015) aus Schäfersheim zum Dorfjubiläum 2003.

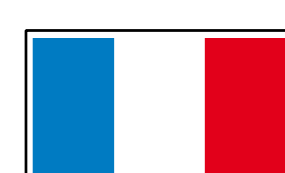


Schöne Fensterumrahmungen zieren einige Häuser entlang der Hauptstraße. Die Verzierungen sind nicht aus Stein geschlagen, sondern wurden aus modelliertem Ton (wahrscheinlich) von ortsansässigen Häfnern hergestellt. Tonzierformen ließen sich leicht gestalten und preiswert fertigen. Weil die Giebelseiten dieser Häuser einander sehr ähneln, ist anzunehmen, dass sie im Laufe des 19. Jahrhunderts erstellt wurden.



Am autofreien Sonntag im Taubertal ist am Lindenplatz Hochbetrieb.

 The number three has a special significance for Bieberehren: the village is surrounded by three rivers, the Tauber, Gollach and Steinach and therefore famed as a three-river-village. But you will find here also three important churches, the Peter-and-Paul-Church, the Chapel of St Mary and the Käppele (a Franconian dialect word for a chapel on a hill). The Chapel of St Mary has the dimensions of parish church and is rumoured to have been an important pilgrims church before the reformation in the 16th century. The town hall is marked with the year 1612 and bears the coat of arms of the most famous bishop of Würzburg, Julius Echter of Mespelbrunn. The building has a massive stone basement with a two-story timber framed top. Quite some houses along the main road boast artfully decorated window frames. These decorations are not carved from stone but have been moulded from clay by the local potters. They were easier to produce and cheaper than imported stone frames.

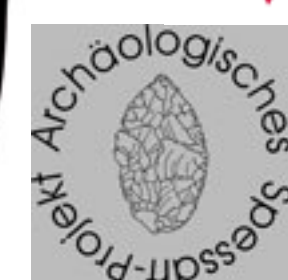
 Trois est un nombre important à Bieberehren, car le village est un village à trois rivières avec Tauber, Gollach et Steinach. En même temps, il y a trois lieux de culte : l'église Pierre et Paul, la chapelle de la Vierge Marie et Käppele. La Chapelle de la Vierge Marie, qui a les dimensions d'une église paroissiale, aurait été une église de pèlerinage pour les villages environnants avant la Réforme, au XVIe siècle. L'hôtel de ville, un joli bâtiment de deux étages avec un étage supérieur à colombages en saillie, porte l'année 1612 et les armoiries du prince-évêque Julius Echter. A l'intérieur se trouve une statue en grès du saint patron local St. Michael de 1761, avec de beaux encadrements de fenêtres qui ornent quelques maisons le long de la rue principale. Les décorations ne sont pas en pierre, mais en argile modelé par des potiers locaux. Les moules ornementaux d'argile pouvaient être conçus plus facilement et moins chers comme produit.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.  
Der europäische Kulturweg Bieberehren 1 wird realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Gemeinde Bieberehren, der Stadt Aub, der Allianz Fränkischer Süden, der AG Kulturweg sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:  
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung  
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.  
Ludwigstraße 19  
63739 Aschaffenburg  
www.spessartprojekt.de  
info@spessartprojekt.de



Bezirk Unterfranken



Allianz Fränkischer Süden  
Zwischen Tauber & Taubertal



European Pathways to Cultural Landscapes